

Die finanziellen Folgen des Homeoffice: Nachzahlungen für Heizung, Strom und Wasser

PRESSEMITTEILUNG

Vielen Haushalten droht Nachzahlung als Folge des Homeoffice / co2online erstellt erste fundierte Datenanalyse statt Hochrechnung für das Corona-Jahr

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de
presse@co2online.de

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
Deutschland

Geschäftsführerin:
Tanja Loitz

Münchner Bank eG
IBAN: DE67701900000000732362
BIC: GENODEF1M01

Amtsgericht:
Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.:
DE233964948

Berlin, 24. Juni 2021. Vielen Haushalten droht eine Nachzahlung für Strom, Heizung und Wasser. Das zeigt eine Analyse der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de). Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Energieverbrauch in privaten Haushalten im vergangenen Jahr deutlich gestiegen: Für Strom muss ein durchschnittlicher Haushalt mit Mehrkosten von 50 Euro rechnen (5 Prozent), fürs Heizen mit 30 Euro (2 Prozent). Grund dafür ist die längere Anwesenheit im Zuhause. Auch der Wasserverbrauch hat zugenommen: um rund 7 Prozent (10 Euro).

„2, 5 und 7 Prozent klingen marginal, sind aber relevante Mehrausgaben. Mehr noch: Wir können davon ausgehen, dass die tatsächlichen Mehrausgaben noch deutlich höher liegen. Denn die Erhebung erfolgte auf Basis von mehr als 13.000 Datensätzen zu Haushalten, die ihren Energieverbrauch regelmäßig testen, also bereits sensibilisiert sind. Wenn allein sie schon 90 Euro mehr ausgeben, werden es beim Durchschnittshaushalt weit mehr sein,“ so Tanja Loitz, Geschäftsführerin von co2online. „Die vergleichsweise geringen Kostensteigerungen und Mehrverbräuche für Heizen sind dadurch begründet, dass für den Großteil der Heizperiode noch keine Corona-Beschränkungen galten und der Herbst 2020 besonders mild war.“

Bis zu 75 Prozent der Haushalte mit höherem Verbrauch

Von den zusätzlichen Kosten durch die Corona-Pandemie sind nicht alle Haushalte betroffen, wie die Analyse zeigt: Am größten ist der Anteil der Mehrverbraucher beim Wasser mit 75 Prozent. Beim Strom sind es 71 Prozent, beim Heizen rund 59 Prozent.

Datengrundlage

Grundlage der [Datenanalyse](#) von co2online sind 13.450 Datensätze aus den Jahren 2019 und 2020.

Tipps für weniger Kosten und CO₂

Zu den genauen Gründen für den Mehrverbrauch hat die gemeinnützige Beratungsgesellschaft aus Berlin auch eine Umfrage mit 1.220 Beteiligten ausgewertet. Details zur Analyse und Umfrage sowie Tipps fürs Senken des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sind auf www.co2online.de/corona-energiebilanz zu finden.



Hinweis für die Redaktionen:

Druckfähiges Bildmaterial gibt es auf www.co2online.de/presse.

Über co2online

Die gemeinnützige co2online GmbH setzt sich dafür ein, den klimaschädlichen CO₂-Ausstoß zu senken. Seit 2003 helfen die Energie- und Kommunikationsexperten privaten Haushalten, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu reduzieren. Mit onlinebasierten Informationskampagnen, interaktiven EnergiesparChecks und Praxistests motiviert co2online Verbraucher, mit aktivem Klimaschutz Geld zu sparen. Die Handlungsimpulse, die die Aktionen auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei. Unterstützt wird co2online dabei von der Europäischen Kommission, dem Bundesumweltministerium sowie einem Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

Kontakt:

Alexander Steinfeldt
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstr. 9
10829 Berlin
Tel.: 030 / 780 96 65 – 10
Fax: 030 / 76 76 85 – 11
E-Mail: alexander.steinfeldt@co2online.de
www.twitter.com/co2online
www.facebook.com/co2online
www.instagram.com/co2online